



Medienmitteilung

Die Impfquote der Baselbieter Kinder hat sich weiter erhöht

Zwischen 2008 und 2011 hat sich der Anteil Kinder und Jugendlicher weiter erhöht, die sich haben impfen lassen. Das zeigt die neueste Impfstudie. Die Durchimpfungsrate erreicht für Kleinkinder bis zu 98 Prozent. Gegen Masern sind heute mehr als 93 Prozent der Kleinkinder geimpft.

Die Bereitschaft der Eltern, ihre Kinder impfen zu lassen, ist im Kanton Basel-Landschaft weiterhin hoch. Die Durchimpfungsraten bei Kleinkindern (24 bis 35 Monate), bei 8-jährigen und bei den 16-jährigen Jugendlichen konnten 2011 gegenüber der Erhebung aus den Jahren 2008 sowie 2005 gesteigert werden, wie die neueste Impfstudie zeigt.

Ungefähr gleich hoch geblieben wie im Jahr 2008 ist das Impfniveau für Diphtherie, Wundstarrkrampf, Keuchhusten, Kinderlähmung und Hämophilus bei Klein- und achtjährigen Kindern. Bei den Kleinkindern erreichte die Impfquote für drei Dosen dieser Impfungen 96,1 bis 97,9 Prozent und bei vier Dosen 90 bis 90,8 Prozent.

Die vierte Dosis der Impfung gegen Keuchhusten wird in der Altersgruppe der 16-jährigen deutlich mehr geimpft als 2008 (von 32,5% auf 74%) – wahrscheinlich deshalb, weil Kombinationsimpfungen häufiger geworden sind.

Die Durchimpfungsrate für Hepatitis B ist für die ersten zwei Dosen gestiegen. Die Anzahl Kinder, die eine dritte Dosis erhielten, sinkt deutlich. Dies kann auf den Übergang von der dreifachen zur zweifachen Impfung zurückgeführt werden.

Mehr als 93 Prozent gegen Masern geimpft

Die Durchimpfungsrate für Masern ist 2011 seit der letzten Untersuchung im Jahr 2008 weiter angestiegen. Die Studie der Universität Zürich untersuchte Kinder in drei Altersgruppen: 2-Jährige (24-35 Monate), 8-Jährige und 16-Jährige. Die Studie führt den Anstieg auf die Impfkampagnen zurück, die während der Masernausbrüche in den Jahren 2007-2009 sowie 2011 durchgeführt wurden. In der Schweiz sollen die Masern bis 2015 eliminiert werden. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen 95 Prozent der Bevölkerung dagegen immun sein. Gemäss dem Schweizerischen Impfplan wird ein zuverlässiger Schutz mit zwei Impfdosen erreicht.

Die Durchimpfungsraten für Masern haben sich im Kanton Baselland 2005–2011 wie folgt entwickelt:

		2005	2008	2011
2-Jährige	Erste Dosis	85.1%	92.3%	93.5%
	Zweite Dosis	75.3%	83.8%	86.4%
8-Jährige	Erste Dosis	86.2%	91.8%	91.9%
	Zweite Dosis	66.7%	82.5%	87.4%
16-Jährige	Erste Dosis	90.5%	91.0%	92.6%
	Zweite Dosis	61.1%	76.8%	83.6%

Einfluss der Nationalität

Ausländische Kleinkinder und ausländische Kinder im Schuleintrittsalter weisen eine höhere Durchimpfungsrate für Masern, Mumps und Röteln auf als Schweizer Kinder; hingegen sind Schweizer Jugendliche besser gegen Diphtherie, Tetanus und Kinderlähmung geimpft.

Eine Erklärung für die gute Durchimpfungsrate bei ausländischen Kindern ist möglicherweise eine höhere Akzeptanz der Masern-Mumps-Röteln-Impfung bei ausländischen Familien. Ausserdem werden für die Impfung nur zwei Dosen benötigt und Flüchtlinge erhalten diese Impfung bei ihrer Ankunft in der Schweiz.

Gratis-Impfung durch Schulärztinnen und -ärzte ab Schuljahr 2012-2013

Für das Schuljahr 2012-2013 lässt die Volkswirtschafts- und Gesundheitsdirektion BL die Masern-Mumps-Röteln-Impfung neu auch von den Schulärztinnen und Schulärzten durchführen, und zwar in den Kindergärten und 4. Klassen. Bisher haben Schulärztinnen und Schulärzte nicht selber geimpft, sondern an Haus- oder Kinderärztinnen und -ärzte verwiesen. Schulärztinnen und Schulärzte werden also im Schuljahr 2012/2013 im Kindergarten und in der Primarschule einmalig gratis eine Dosis Masern-, Mumps- und Rötelnimpfstoff anbieten für Schülerinnen und Schüler, die nicht oder nur mit einer Dosis gegen Masern geimpft sind. Die Impfungen erfolgen im Rahmen der Schulgesundheitsuntersuchungen. Für die Impfung ist die Zustimmung eines Elternteils erforderlich.

Der Kanton Baselland hat noch weitere Massnahmen eingeleitet, um die Durchimpfungsrate zu erhöhen:

- Kindertagesstätten werden anregt und angeleitet, bei Eintritt den Impfausweis der Kinder zu kontrollieren und auf fehlende Impfungen hinweisen. Vergessene Impfungen können so rechtzeitig nachgeholt werden.
- Kinderärztinnen und Kinderärzte bieten den Eltern an, die Kinder mit einem Brief zu den Impfterminen anzubieten.
- Eltern können die Einträge auf dem Impfausweis mit www.meineimpfungen.ch selbst überprüfen.
- In einer Fortbildung für Mütterberaterinnen und Hebammen soll die Bedeutung der Masernimpfung betont werden.

Hohe Beteiligung an Impfstudie

An der Studie teilgenommen haben Kinder aus 31 Gemeinden des Kantons. Die Untersuchungsgruppe wurde nach Geschlecht, Nationalität und Urbanitätsgrad (Ist das Kind in städtischer oder ländlicher Umgebung wohnhaft?) geschichtet. Die Studie untersucht die Durchimpfungsrate im Kanton Baselland in drei Altersgruppen: 2-Jährige (24-35 Monate), 8-Jährige (im Jahr des Schuleintritts) und 16-Jährige (Ende der obligatorischen Schulzeit). Die Impfstudie ist eine Gemeinschaftsarbeit des Instituts für Sozial- und Präventivmedizin der Universität Zürich, des Bundesamtes für Gesundheit und der Volkswirtschafts- und Gesundheitsdirektion Basel-Landschaft.

Liestal, 22. April 2013

**Volkswirtschafts- und Gesundheitsdirektion
Basel-Landschaft**

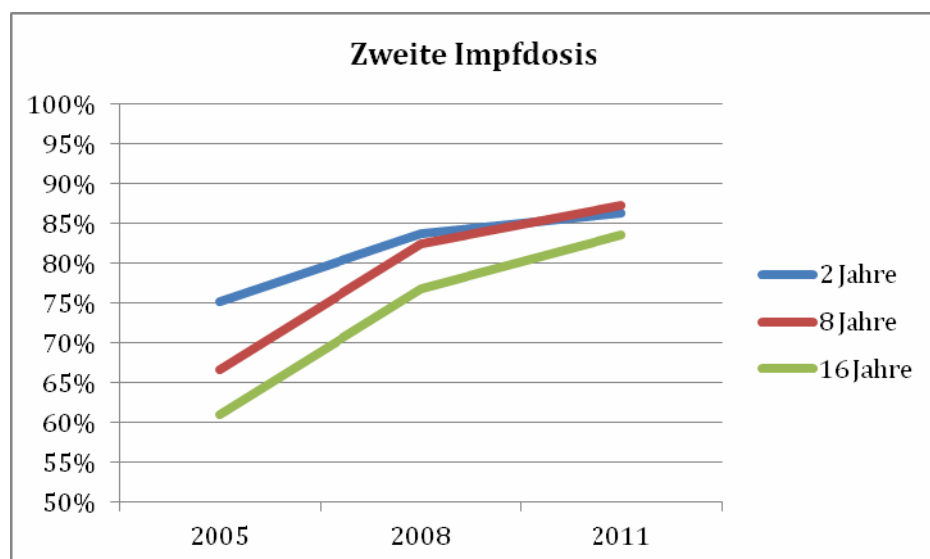
Informationsdienst

Auskünfte:

Dominik Schorr, Kantonsarzt, Telefon 061 552 59 10, E-Mail: dominik.schorr@bl.ch

Irène Renz, Gesundheitsförderung BL, Telefon 061 552 62 86, E-Mail: irene.renz@bl.ch

Impfstudie BL 2011 unter <http://www.baselland.ch/Gesundheitsfoerderung.273511.0.html>



Entwicklung der Durchimpfungsraten für Masern 2005 bis 2011